

Køln verzøgert: neue Regeln fpr Innenstadtplätze stehen noch aus!

Neue Regeln fpr Veranstaltungen in der Kølner Innenstadt verzøgern sich. Bprgerrat diskutiert Løsungen fpr Anwohner und Stadt.



Køln, Deutschland - Die Kølner Stadtverwaltung steht aktuell vor einem Dilemma: Die neuen Regeln fpr Veranstaltungen auf beliebten Innenstadtplätzen, wie dem Roncalliplatz oder am Dom, lassen auf sich warten. Ursprpnglich sollte ein Bprgerrat nach der Sommerpause 2024 die neuen Regelungen diskutieren, doch wie [ksta.de berichtet](https://www.ksta.de), sind seitdem kaum Fortschritte erzielt worden. Viele Anwohner und Veranstaltungsteilnehmer fragen sich, wie es weitergeht.

Bisher gibt es noch keine Entscheidungen des Stadtrats, die Anfang 2025 getroffen werden sollen. Oberbprgermeisterin Henriette Reker setze sich mit Nachdruck dafpr ein, den øffentlichen Raum in der Stadt neu zu gestalten und ihm mehr

Platz zum Atmen zu geben. Das geplante Leitbild wird dabei entscheidend sein, um die Anzahl und Art der Veranstaltungen auf den zentralen Plätzen zu regeln.

Herausforderungen der Planung

Nach dem Konzept der Stadt sollen die Interessen von Anwohnern, Gewerbe und Allgemeinheit gewichtet werden, was ein gewisses Maß an Kompromissbereitschaft erfordert. Daniel Kølle, der ehemalige Leiter der Stabstelle Events, erklärte, dass das neue Konzept die sehr berechtigte Frage beantwortet, welche Art von Veranstaltungen Köln eigentlich möchte.

Das Vergabekonzept für Veranstaltungen regelt die Anzahl der Veranstaltungstage. Bis 2028 sind für den Heumarkt 63 Tage und zusätzlich 44 Tage für Auf- und Abbau vorgesehen. Nur 18 dieser Tage dürfen laut NRW-Freizeitlärmverlass als seltene Ereignisse gelten, an denen die Lärmbelastung höher sein darf, was sicherlich ein wichtiges Anliegen für Anwohner darstellt. Ein Bürger am Heumarkt hat bereits vehement gegen den Lärm mobil gemacht.

Bürgerräte als neue Dialogform

Um die Bürger stärker in die Planung einzubeziehen, setzt die Stadt auf Bürgerräte. Diese Versammlungen bestehen aus zufällig ausgewählten Mitgliedern, die gemeinsam Themen besprechen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Der erste Bürgererrat in Köln beschäftigt sich mit dem Thema Mobil im lebenswerten Quartier. Dabei wird unter anderem nach Wegen gesucht, den Verkehr in bestimmten Stadtteilen deutlich zu reduzieren und die Art der Verkehrsmittel zu regeln. Diese neue Form des Dialogs soll helfen, die Bürgermeinungen direkt in die politische Arbeit einzubringen, wie [meinungsfuer.koeln](https://meinungsfuer.koeln.de/) erklärt.

Mit der aktuellen Konzeptionsphase und den noch ausstehenden Entscheidungen hat die Stadt Köln viel zu tun. Viele

Veranstaltungen stehen und fallen mit den neuen Vorgaben ein Bereich, der für die Kölner Lebensqualität von großer Bedeutung ist. Ob die Stadt die Herausforderungen meistern kann und die Sorgen der Anwohner ernst nimmt, bleibt abzuwarten. Eines ist jedoch klar: Es wird Zeit, dass die Stadt einen klaren Kurs vorgibt, um den öffentlichen Raum für alle Kölner und Besucher lebenswert zu gestalten. Schließlich gibt es nicht nur leere Plätze, sondern auch eine lebendige Stadt zu gewinnen.

Details	
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• mobil.ksta.de • meinungfuer.koeln

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net